

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 260.

Dinstag den 12. November

1861.

3. 289. a

Ausschließende Privilegien.

Von der k. k. Statthalterei.

Das ausschließliche Privilegium des Jonas Hatsek, behufs Verfertigung eines zur Reinigung von Schafwollstoffen und Möbeln geeigneten Pulvers, wurde neuerdings auf drei Jahre verlängert. — Gegeben zu Wien in der am 16. Juli des Jahres 1861 abgehaltenen Rathssitzung der k. k. ungarischen Statthalterei.

3. 419. a

Nr. 6845.

Kundmachung.

Seine k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 21. Oktober d. J. zu gestatten geruht, daß die mit Allerhöchster Entschliessung vom 6. Oktober 1860 genehmigten Erleichterungen auch bei der bevorstehenden Heeresergänzung für das Jahr 1862 in allen Ländern der Monarchie in Wirksamkeit bleiben.

Ingleichen haben laut hohen Erlasses des k. k. Staatsministeriums vom 26. Oktober 1861, Nr. 20977/1819, die hohen Zentralstellen den Fortbestand der gleichzeitig eingeführten Erleichterungen zum Amtsanterrichte des Heeresergänzungsgesetzes genehmigt.

Diesemnach verbleiben bei der bevorstehenden Heeresergänzung nachfolgende für die Heeresergänzung des Jahres 1861 zugestandenen Erleichterungen (Verordnungsblatt Jahrgang 1860, Stück XVI Nr. 50) in Anwendung:

1. das im §. 13 des Heeresergänzungsgesetzes unter den Bedingungen für die Befreiung von der Pflicht zum Eintritte in das Heer bestimmte Alter des Vaters oder Großvaters eines zu befreienden wird von 70 auf 60 Jahre und das Alter eines hiebei außer Betracht kommenden Bruders von 15 auf 18 Jahre abgeändert;
2. die im §. 21 jenes Gesetzes enthaltenen Befreiungen dürfen unter den dort festgesetzten Bedingungen auch bei dem Besitze von theilbaren Grundwirthschaften zugestanden werden, wenn solche Grundwirthschaften zur selbstständigen Erhaltung einer Familie von 5 Personen hinreichen, ohne das Vierfache eines solchen Ertrages zu überschreiten;
3. die Lösung darf von der Stellung getrennt (§. 29 und 31);
4. als offenkundig untauglich (§. 12 A. U. zum H. E. G.) dürfen auch schon die nur sechs und fünfzig Zoll Wienermaß messenden erklärt werden;
5. Studirende an ausländischen Universitäten, welche für Oesterreich staatsgiltige Zeugnisse ausstellen, können gegen Erfüllung der diesfalls für die im Inlande Studirenden vorgeschriebenen Bedingungen befreit werden (§. 23 A. U. zum H. E. G.);
6. die gemischten Befreiungskommissionen sind ermächtigt, sowohl diejenigen, welche das Minimalmaß nicht haben, als auch jene auszuscheiden, welche Körpergebrechen an sich tragen, die auch von dem Richter leicht erkannt werden können. (Beilage C zum Amtsanterrichte für die ärztliche Untersuchung der vor die Stellungscommission vorgeschickten). Diese Erweiterung der Wirksamkeit der gemischten Befreiungskommissionen hat jedoch nur bei solchen Stellungspflichtigen Anwendung zu finden, welche ohnehin schon aus anderen Ursachen vor dieser Commission zu erscheinen haben.

Vorstehende Bestimmungen werden in Gemäßheit des hohen k. k. Landesregierungs-Erlasses vom 2. November 1861, Z. 9170, hiezu zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Stadtmagistrat Laibach am 6. Nov. 1861.

3. 422. a (1)

Nr. 8454.

Konkurse.

Eine Postoffizialsstelle letzter Klasse im k. k. schlesischen Postdirektionsbezirke ist zu besetzen. Gesuche sind, insbesondere unter Nachweisung der vollkommenen Kenntniß der deutschen und italienischen Sprache, bis 27. November l. J. bei der Postdirektion in Triest einzubringen.

Eine Postamts-Arbeitsstellenstelle III. Klasse im mähr. schlesischen Postbezirke, mit dem Gehalte jährl. 315 fl., und gegen Erlag einer Kaution von 400 fl., ist zu besetzen.

Gesuche sind bis 27. November l. J. bei der Postdirektion in Brünn einzubringen.

Eine Postamts-Arbeitsstellenstelle letzter Klasse im Großwardeiner Postbezirke, mit dem Gehalte jährl. 315 fl., und gegen Erlag einer Kaution von 400 fl., ist zu besetzen.

Gesuche sind bis 27. November l. J. bei der Postdirektion in Großwardein einzubringen.

Ein unentgeltlicher Amtspraktikant beim Postamte in Großwardein wird aufgenommen.

Gesuche sind bis 27. November l. J. bei der Postdirektion in Großwardein einzubringen. K. k. Postdirektion Triest am 5. Nov. 1861.

3. 421. (1)

Nr. 8491.

Konkurs-Verlautbarung.

In der Stadt Krainburg, im Herzogthume Krain, ist die k. k. Postmeisterstelle in Erledigung gekommen.

Die hiezu verbundenen Bezüge bestehen in einer Jahresbestallung von 400 fl. ö. W., in einem Amtspauschale jährlicher 100 fl. ö. W., sowie in dem Rittverdienste, welcher, nach einem dreijährigen Durchschnitte, 7681 fl. jährlich betragen hat.

Mit diesem Dienstposten, welcher gegen Abschluß eines Dienstvertrages mit halbjähriger Kündigungsfrist verliehen werden wird, ist die Verpflichtung zum Erlage einer Dienst-Kaution, die entweder im Baren geleistet oder durch Hypotheken sicher gestellt werden kann, verbunden.

Der jeweilige Postmeister hat die Verpflichtung zu übernehmen, einen Poststall von wenigstens Zwanzig vollkommen diensttauglichen Pferden, nebst den hiezu gehörigen Requisiten herzustellen; ferner vier, nach Art der ärarischen Kaleschen gebaute, bequeme und mit den nöthigen Packräumen versehene Stationswägen, endlich zwei Staffettenwägen beizustellen.

Den Postmanipulations- und Poststaldienst hat der Postmeister entweder persönlich zu versehen oder selben durch einen geprüften und beeideten Postexpeditor unter eigener Verantwortung und auf seine Kosten versehen zu lassen.

Der Postmeister hat im ersteren Falle vor dem Dienstesantritte sich der Prüfung aus den Postvorschriften zu unterziehen.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche, unter Nachweisung ihres moralischen und politischen Wohlverhaltens, ihres Lebensalters, der Schulbildung, sowie ihres Vermögensstandes und des Besizes oder doch des gesicherten Erwerbes der nöthigen, für den Postdienst ganz geeigneten Lokalitäten bis letzten November 1861 bei dieser k. k. Postdirektion einzubringen.

Uebrigens wird unter ganz gleichen Verhältnissen demjenigen Bewerber der Vorzug gegeben werden, welcher dem Aerar gegenüber die günstigsten Bedingungen stellen wird.

Triest am 7. November 1861.

3. 416. a (2)

Nr. 6799.

Versteigerungs-Kundmachung.

Von der gefertigten Finanz-Bezirks-Direktion wird die dem hohen Aerar eigenthümliche,

in Dobowa, Steuergemeinde Groß-Dobresch/Bezirk Kann, an der kroatischen Gränze gelegene ehemalige Zollamts-Realität, bestehend aus dem ebenerdigem Amtsgebäude, einem Magazin-gebäude, einer hölzernen, mit Ziegel eingedeckten Stallung, aus einem Garten mit 245 □ Klafter am 6. Dezember d. J. in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr beim k. k. Steueramte in Kann im Wege der öffentlichen Versteigerung zur Veräußerung ausgetreten werden.

Diese Realität eignet sich vorzugeweise für ein Gasthaus oder Handlungsgeschäft, welche daselbst auch seit mehreren Jahren betrieben werden.

Der Ausrufspreis ist auf Eintausend vierhundert fünfzig Gulden (1450 fl.) österr. Währung festgestellt.

Jeder, der an der Versteigerung dieser Realität Theil nehmen will, hat als Badium den zehnten Theil, d. i. 145 fl., bar zur Handen der Lizitationskommission zu erlegen.

Die näheren Lizitationsbedingungen können sowohl bei der gefertigten, wie auch bei den k. k. Finanz-Bezirks-Direktionen in Graz, Laibach, Warasdin und Agram, dann beim k. k. Steueramte Kann eingesehen werden.

K. k. Finanz-Bezirks-Direktion.

Marburg am 2. November 1861.

3. 1952. (2)

Nr. 4243.

Edikt.

Mit Bezug auf das richterliche Edikt vdo. 2. Juli l. J., Z. 2562, wird hiemit kund gemacht, daß, nachdem bei der, in der Exekutionssache des Andreas Berjanzich gegen Jakob Koban, polo. 345 fl., am 19. l. M. abgehaltenen ersten Feilbietungstagsung nicht alle Realitäten an Mann gebracht wurden, zu der zweiten, auf den 16. November 1861 ausgeschriebenen Feilbietung mit dem vorigen Anbange geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 19. Oktober 1861.

3. 1972. (2)

Nr. 3514.

Edikt.

Im Nachhange zu dem Edikte vom 26. Juni 1861, Z. 3972, wird bekannt gemacht, daß die dritte exekutive Feilbietung der Franz Krall'schen Realität in Postabor Nr. 5 auf den 16. November 1861 früh 10 Uhr in der Amtskanzlei übertragen wurde.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 25. Juli 1861.

3. 1973. (2)

Nr. 3171.

Edikt.

Vom k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Maria Stare von Aich, gegen Johann Jlis, Kurator der minderj. Rosalia und Helena Stare von Aich, wegen aus dem Vergleiche vom 8. Juli 1861, Z. 2576, schuldigen 231 fl. öst. W. c. s. c., die exekutive öffentliche Versteigerung des im Grundbuche Gut Rothewüchl sub Urb. Nr. 51, Keltf. Nr. 12¹/₂, vorkommenden, noch auf den Namen des Erblassers Anton Stare vergewährten Ackeris Hribarca, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 910 fl. 80 kr. öst. W., bewilliget und es seien zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsungen und zwar auf den 16. Oktober, auf den 16. November und auf den 18. Dezember l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsstrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 24. August 1861.

3. 1923. (2) Nr. 4673.

E d i k t.

Mit Bezug auf das Edikt vom 30. Juli 1861, Z. 3392, werden die in der Exekutionsfache des Herrn Karl Hofkar von Laas gegen Michael Kroschopy von Stuenz, über Einverständnis beider Theile auf den 18. Oktober und 19. November l. J. angeordneten exekutiven Realfeilbietungstagsatzungen als abgehalten angesehen, wogegen es bei der auf den 20. Dezember 1861, bestimmten dritten Tagsatzung unverändert zu bleiben habe, und die exequirte Realität nöthigenfalls auch unter dem Schätzungswertbe veräußert werden soll.

R. l. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 12. Oktober 1861.

3. 1924. (2) Nr. 1359.

E d i k t.

Von dem R. l. Bezirksamte Laas, als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Frau Aloisia Schleichach von Großlax, durch ihren Nachhaber Herrn Michael Knaslich von Sogor, gegen Frau Helena Wrenf von Sogor Haus Nr. 18, wegen aus dem Vergleiche vom 21. September 1852, Z. 5334, schuldigen 79 fl. 25 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, der Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gallenberg sub Urb. Nr. 153 vorkommenden, zu Sogor sub Konfl. Nr. 18 befindlichen Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswertbe von 4045 fl. 40 kr. ö. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 28. November, auf den 24. Dezember l. J. und auf den 30. Jänner 1862, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswertbe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. l. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 30. Juni 1861.

3. 1926. (2) Nr. 1820

E d i k t.

Im Nachhange zum dießmäligen Edikte vom 15. August d. J., Z. 1348, wird bekannt gemacht, daß, da zur ersten Feilbietung der, dem Johann Nöde von Untersabunje gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Würdl sub Urb. Nr. 114, Fol. 49, vorkommenden, auf 2610 fl. bewerteten Hübrealität kein Kauflustiger erschienen ist, am 23. November d. J. Vormittag 9 Uhr zur zweiten Feilbietung in dieser Amtskanzlei geschritten wird.

R. l. Bezirksamt Rassenfuß, am 26. Oktober 1861.

3. 1939. (2) Nr. 5327.

E d i k t.

Von dem R. l. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei über Einverständnis des Exekutionsführers Herrn Mathias Wolfinger von Planina, und des Exekutiven Rasper Verbiz von dort, die mit Bescheid vom 6. Juni d. J., Z. 3580, auf den 21. September und 23. Oktober d. J. angeordnete erste und zweite Realfeilbietungstagsatzung für abgehehen angesehen, und sofort zur dritten, auf den 23. November d. J. angeordneten Tagsatzung mit dem vorigen Anhange geschritten.

R. l. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 24. September 1861.

3. 1941. (2) Nr. 6223.

E d i k t.

Von dem R. l. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird im Nachhange zum Edikte vom 26. Juni d. J., Z. 3567, bekannt gemacht, daß zu der auf den 23. Oktober d. J. in der Exekutionsfache des Anton Straßschir von Biganne, wider Matthäus Lenghel von Slivig pcto. 120 fl., angeordneten zweiten Tagsatzung der gegnerischen Realität sich kein Kauflustiger gemeldet hat, daher zu der auf den 22. November d. J. angeordneten letzten Realfeilbietung geschritten werden wird.

R. l. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 26. Oktober 1861.

3. 1942. (2) Nr. 1342.

E d i k t.

Das R. l. Bezirksamt Littai, als Gericht, macht hiemit bekannt, daß in der Exekutionsfache des Hrn. Josef Burger, Pfarrers und Dechantes von St. Martin, wider Andreas Medwed von Großpreska, pcto. 315 fl. c. s. c., über Ansuchen des Exekutionsführers die mit dem Bescheide vom 21. Dezember 1860, Z. 4809, angeordnete dritte exekutive Feilbietung der in Großpreska gelegenen Realität sub Urb. Nr. 333 ad Pfarrhofsgült St. Martin auf den 23. Novem-

ber l. J. Vormittags 9 Uhr hieramts übertragen worden ist.

R. l. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 30. April 1861.

3. 1943. (2) Nr. 13482.

E d i k t.

Vom gefertigten R. l. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionsführung des Franz Peterlin von Salloch, gegen Lukas Domesl von Oberkaschel zum Behufe der Einbringung der Forderung aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 13. März 1854 Z. 2897, pr. 144 fl. 20 kr. c. s. c., die exekutive Feilbietung der gegnerischen, im Grundbuche Kalienbrunn sub Urb. Nr. 17, Tom. 1, Fol. 51 vorkommenden, gerichtlich auf 1037 fl. bewerteten Realität, bewilliget und zu deren Vornahme die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 18. November, den 18. Dezember 1861, und den 18. Jänner 1862, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß solche nur bei der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswertbe hintangegeben werde.

Der Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

R. l. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 28. September 1861.

3. 1944. (2) Nr. 14165.

E d i k t.

Von dem R. l. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird im Nachhange zum dießmäligen Edikte vom 12. September d. J., Z. 12627, bekannt gemacht, es sei über Einschreiten der R. l. Finanzprokurator in die Uebertragung der auf den 19. d. M., 18. November und 18. Dezember 1861, angeordneten exekutiven Feilbietung der, dem Jakob Schager gehörigen im Grundbuche Sonnegg Urb. Nr. 162, und Restf. Nr. 1322 vorkommenden, in Jggdorf gelegenen Realität mit dem frühern Anhange gewilliget, und es seien die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 18. November, den 18. Dezember 1861, und den 18. Jänner 1862, angeordnet worden.

Laibach am 12. Oktober 1861.

3. 1945. (2) Nr. 14319.

E d i k t.

Von dem R. l. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Anton Schlechter, R. l. Finanzrath und Obramtsdirektor in Graz, die Einleitung der Todeserklärung des verschollenen, seit mehr als 30 Jahren unbekannt wo befindlichen, im Jahre 1816 zu Kremstet in Mähren gebürtigen, gewesenen Handels-Agenten Herrn Ottokar Heller, bewilliget und Herr Dr. Barthelma Suppanz als Curator dieses Abwesenden bestellt worden.

Herr Ottokar Heller wird demnach hiemit aufgefordert, binnen Einem Jahre vor diesem Gerichte zu erscheinen, oder daselbe auf eine andere Art in die Kenntniß seines Lebens zu setzen, widrigens nach Ablauf der obigen Frist über weiteres Anlangen zu seiner Todeserklärung würde geschritten werden.

R. l. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 15. Oktober 1861.

3. 1948. (2) Nr. 14977.

E d i k t.

Von dem R. l. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in das Verfahren zur Einleitung der Todeserklärung des am 19. April 1783, in Obergamling gebornen seit dem Jahre 1796 verschollenen Georg Vertaschnik gewilliget und diesem der R. l. Notar Doktor Orel als Curator bestellt worden. Georg Vertaschnik wird demnach angewiesen, sich binnen Einem Jahre von dem unten angefügten Tage, hieramts zu melden, oder sonst das Gerichte von seinem Leben in Kenntniß zu setzen, widrigens über weiteres Ansuchen derselbe als tot erklärt werden würde.

R. l. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 26. Oktober 1861.

3. 1949. (2) Nr. 14249

E d i k t.

Vom R. l. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Franz Preschern, Ritter von Heldenfeld, durch Herrn Dr. Kauzbiz, gegen Primus Tomisch von Bresovitz, wegen aus dem Vergleiche vom 9. April 1858, Z. 5753, schuldigen Restkapitals pr. 359 fl. C. M. oder 375 fl. 95 kr. ö. W.; des bis 11. November 1857 im Rückstande verbliebenen Zinsrestes pr. 1 fl. 27 kr. C. M. oder 1 fl. 52 1/2 kr. ö. W.; der 5% Zinsen seit 11. November 1857 bis zum Tage der Zahlung; der verglichenen Klagskosten pr. 8 fl. 33 kr. C. M. oder 8 fl. 97 1/4 kr. ö. W., und der Konkurskosten, dann wegen aus dem Vergleiche vom 9. April 1858, Z. 5755, schuldigen Kapitals pr.

159 fl. C. M. oder 166 fl. 95 kr. ö. W., der 5% Zinsen seit 11. November 1857 und bis zum Tage der Zahlung; der verglichenen Klagskosten pr. 7 fl. 17 kr. C. M. oder 7 fl. 64 3/4 kr. ö. W., und der Konkurskosten, die exekutive Feilbietung der, dem Degner gehörigen, im magistratischen Grundbuche Urb. Nr. 999III 3, Tom. 30, Fol. 537 vorkommenden, gerichtlich auf 360 fl. geschätzten, dann des sub Mappae Nr. 1 und 2, und Urb. Nr. 299III 1, Tom. 30, Fol. 529 vorkommenden, gerichtlich auf 520 fl. bewerteten Morashaartheiles, bewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 23. November den 23. Dezember 1861, und den 22. Jänner 1862, jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittag in der dießgerichtlichen Amtskanzlei angeordnet worden.

Hierzu werden die Kauflustigen mit dem Bemerkten eingeladen, daß diese Realität erst bei der dritten Feilbietung allenfalls auch unter dem Schätzungswertbe veräußert werden.

Der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden.

R. l. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 16. Oktober 1861.

3. 1960. (2) Nr. 2268.

E d i k t.

Von dem R. l. Bezirksamte Rassenfuß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Reassumirungsgefuch des Johann Schettina von Rudnava, gegen Mathias Pouschitz von Oberlaxniz, wegen aus dem Vergleiche vom 3. März 1856, Z. 3125, schuldigen 37 fl. 36 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Krosfenbach sub Urb. Nr. 258 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswertbe von 1513 fl. 90 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 26. November, auf den 24. Dezember d. J. und auf den 29. Jänner 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswertbe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. l. Bezirksamt Rassenfuß, als Gericht, am 17. Juli 1861.

3. 1961. (2) Nr. 2747.

E d i k t.

Von dem R. l. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Anton Sojz von Savoden bei Renositz hiemit erinnert:

Es habe Franz Gasperschitz von Eisnern wider denselben die Klage auf Bezahlung der, an Ziegelbadmatriale schuldigen 250 fl. c. s. c., sub praes. 5. Juli 1861, Z. 1798, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 22. November l. J. früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. G. O. angeordnet, und dem Geflagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Valentin Zhadesch von Gorenava als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anber namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

R. l. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 3. Oktober 1861.

3. 1963. (2) Nr. 4262.

E d i k t.

Von dem R. l. Bezirksamte Adelsberg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Blas Tomisch von Feistritz, gegen Josef Rebiz von Karain, wegen aus dem Vergleiche vom 21. September 1853 schuldigen 80 fl. C. M. c. s. c., in die Reassumirung der dritten Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Prem sub Urb. Nr. 11 vorkommenden Realität, sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswertbe von 1030 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzung auf den 23. November l. J. Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswertbe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. l. Bezirksamt Adelsberg, als Gericht, am 17. Oktober 1861.